

EIN JAHR SCIENCE SHOP



SCIENCE SHOP

GRUNDSÄTZE UND TÄTIGKEIT



Das Science Shop Programm des Büros für Gesellschaftliches Engagement der CEU fördert die Zusammenarbeit zwischen Bürger:innen, zivilgesellschaftlichen Organisationen, öffentlichen Einrichtungen und der Universität, indem Fragen und Wünsche aus der Gesellschaft in **Lehrveranstaltungen**, **Praktika**, **Diplomarbeiten** oder andere wissenschaftliche Forschungsprojekte einfließen.

Science Shop ist ein:e Vermittler:in – wir fördern und koordinieren Partner:innenschaften, und unterstützen sie allgemein. Diese Art der Zusammenarbeit dient sowohl den Projektpartner:innen als auch der CEU, da sie Möglichkeiten für gemeinsames Gestalten und beidseitiges Lernen schafft.

Universitäten gehen naturgemäß verschiedene Arten von Partner:innenschaften ein. Science Shop befasst sich ausschließlich mit dem gemeinnützigen und öffentlichen Sektor, und unterstützt **wissenschaftliche Projekte, die Lernziele mit den Bedürfnissen der Partner:innen aus der Zivilgesellschaft in Einklang bringen.** Eine sorgfältig konzipierte Zusammenarbeit, die greifbare, wirkungsvolle und gemeinschaftsorientierte Ergebnisse liefert, ist für Hochschulen durchaus umsetzbar.

Ein Balanceakt, der sich für alle Beteiligten lohnt. Während Science Shop Projekte der Gesellschaft nützen, ermöglichen sie auch erfahrungsbezogenes, miteinbeziehendes und verantwortungsvolles Lernen, sowie gemeinnützige Praktiken. Dies verstärkt nachweislich die Motivation und Zufriedenheit von Studierenden, sowie die aktive Teilnahme an Lehrveranstaltungen, und die Entwicklung von verschiedenen grundlegenden Fähigkeiten und Kompetenzen, die in traditionellen Lehrumfeldern schwierig zu erwerben sind. Zudem kommt diese Art des Lernens dem immer größer werdenden Wunsch von Studierenden nach realen Kontexten während des Studiums nach.

IMPRESSUM

Firma des Medieninhabers › CEU GmbH

Verlagsort › Quellenstraße 51, 1100 Wien, Österreich

Firma des Herstellers › Premier Nyomda Kft.

Herstellungsort › Nagytétényi út 7, 1222, Budapest, Ungarn

SCIENCE SHOP IN AKTION

Ein vorstellbares Beispiel



WIE KANN ABFALL IN PARKS, UND BESONDERS AUF SPIELPLÄTZEN, REDUZIERT WERDEN?

Ein:e **Praktikant:in** im Bereich der Umweltwissenschaften untersucht Parks und Spielplätze, um eine Studie über das Ausmaß und die Art der Vermüllung, sowie deren mögliche Auswirkungen auf die menschliche Gesundheit und den städtischen Naturhaushalt, durchzuführen.

In einer **Lehrveranstaltung** in Urbanistik werden 3 Gruppen von Studierenden beauftragt

- 1 ▶ eine umfassende und maßgebende Untersuchung von weltweiten Urbanistikprogrammen, die besonders in Parks und auf Spielplätzen versuchen Abfall einzudämmen, durchzuführen,
 - 2 ▶ basierend auf ihren Ergebnissen schlagen sie nach einer Auswertung der Erfolgs- und Misserfolgskriterien mögliche Lösungen für den Bezirk Favoriten vor. Die Gruppen von Studierenden treten gegeneinander an und präsentieren ihre besten Lösungen, zu denen innovative Vorschläge wie die Gamifizierung zählen (d.h. die Umwandlung von Müllentsorgung in eine Art Spiel, in dem Mülleimer beispielsweise mit Wackelaugen verziert werden, oder ein kleiner Basketballkorb über ihnen angebracht wird). Die Studierenden präsentieren die Ergebnisse ihres Projekts, und Ortsansässige sind zu den Präsentationen eingeladen.
- ▶ Studierende, die an einer Lehrveranstaltung am Institut für Denkmalschutz teilnehmen, konzipieren einen Kunstworkshop mit Schulkindern, um ihre Wahrnehmung von Abfall zu verstehen: Stört er sie? Denken sie, dass Abfall einfach zum Leben in der Stadt, oder zur Umwelt, dazugehört? Der Workshop beinhaltet auch eine Übung die vorsieht, dass die Schulkinder dieses Thema mit ihren Eltern besprechen.

- ▶ Ein:e Student:in ist von dem Projekt so begeistert, dass er:sie darüber seine:ihre Diplomarbeit schreibt. Er:Sie erforscht dabei die kulturellen, sozialen und wirtschaftlichen Faktoren, die die Wahrnehmung von Abfall beeinflussen.
- ▶ Studierende eines Feldforschungs- und Datenanalysemoduls fassen die genannten Aktivitäten zusammen und laden Bürger:innen ein, am Forschungsprojekt dieses Moduls teilzunehmen. Eine Gruppe aus der Nachbar:innenschaft stellt mit den Studierenden, betreut von ihrem:r Professor:in, einen Leitfaden für Interviews zusammen, die Einstellungen zu Abfall und Wegwerfen verdeutlichen sollen, und die außerdem aufzeigen sollen, wie man Vermüllung laut den Bürger:innen verhindern kann. Studierende und Teilnehmende gehen paarweise auf Menschen in Parks und auf Spielplätzen zu, führen 15 Interviews, analysieren sie und erstellen einen Bericht.



SCHLIESSLICH LÄDT SCIENCE SHOP DIE NACHBAR:INNENSCHAFTSGRUPPE (DIE INITIATOR:INNEN) UND ALLE ANDEREN BETEILIGTEN (DIE PARKVERWALTUNG, DIE GEMEINDE, WEITERE ANSÄSSIGE SOWIE STUDIERENDE UND PROFESSOR:INNEN) UM DAS FORSCHUNGSPROJEKT ZU FEIERN, ERGEBNISSE ZU PRÄSENTIEREN, UND UM KÜNFTIGE MÖGLICHKEITEN ZU BESPRECHEN – UM ZU SEHEN, WELCHE EMPFEHLUNGEN UMGESETZT WERDEN KÖNNEN.

UNSER TEAM



KSENYA SHTALENKOVA
Science Shop Managerin EHU



NATALYA MIKHAILOVA
Science Shop Koordinatorin, EHU



FLORA LASZLO
Science Shop Direktorin, CEU



ANDRAS MARTONI
Science Shop Manager, CEU



Das Universitätsnetzwerk für eine Offene Gesellschaft (Open Society University Network – OSUN) ist ein weltweites Netzwerk von Bildungseinrichtungen, das Lernen und Wissenserweiterung vereint, den zivilen Einsatz für offene Gesellschaften fördert, und für benachteiligte Gruppen den Zugang zu Hochschulbildung erweitert.

Das Science Shop Programm des Büros für Gesellschaftliches Engagement der CEU wird in den Studienjahren 2021/22 und 2022/23 **von OSUN finanziert**. Die CEU leitet zusammen mit der European Humanities University (EHU) in Vilnius dieses zweijährige Pilotprojekt. Beide Einrichtungen sind in jeweils zwei Ländern verwurzelt, weshalb der Geltungsbereich des Projekts Österreich, Belarus, Ungarn und Litauen umfasst – und Teile der jeweiligen Zivilgesellschaft involviert, auch wenn diese sich im Exil befinden.

Das Science Shop Programm an der CEU erhielt wertvolle Beiträge von

- › CEREN CETINKAYA / *Doktorandin*
- › JOSIPA CVITIC / SPENCER ELDER HERB / MUJTAPA WALI / *Studierende an der CEU*
- › GABOR HERA / *Externer Gutachter*
- › DAVID JAN KRYCH / *Spendensammler*
- › ILDIKO PETROK / *Grafikerin*
- › Sowie von vielen wissenschaftlichen und Verwaltungsmitarbeiter:innen der CEU

Vielen Dank!

WISSENSCHAFTLICHE TÄTIGKEIT

2022 Winter & Frühling



LEHRVERANSTALTUNGEN

Titel › GEMEINSCHAFTSPARTNER:INNEN

- › *Illschaftliches Engagement* › JELENLET ROMA-MISSION DER JESUITEN, ARLO
- › *(Schlecht) Gemachte Weltpolitik* › SEEK NETZWERK FÜR FEMINISTISCHE FORSCHUNG
- › *Praktische Bildungsentwicklung* › AMNESTY INTERNATIONAL UNGARN
- › *Gesellschaftliches Engagement* › TEACH FOR AUSTRIA
- › *Feldforschung und Qualitative Datenanalyse* › AMNESTY INTERNATIONAL ÖSTERREICH
- › *Kulturerbe und Veranstaltungsmanagement* › TEACH FOR AUSTRIA UND MITTELSCHULE ABSBERGGASSE

PRAKTIKA

Titel › Umweltpraktikum

Gemeinschaftspartner:in › SEEK Netzwerk für Feministische Forschung

Dozent:innen / Akademisches Hilfspersonal › Viktor Lagutov, Ruben Mnatsakanian / Anastasia Kvasha

Studierende › Olivia Precious Livingstone, Brooke Ellen Moore

Titel › Internship project of the Human Rights LLM/MA programs

Gemeinschaftspartner:in › Asylkoordination Österreich

Dozent:innen / Nicht-akademisches Hilfspersonal › Inga Winkler / Lilla Sugó

Studierende › Aqil Atayi, Ramez Hayek

DIPLOMARBEITEN

CRIOSTÓIR STEPHEN KING › Masterstudium in Soziologie und Sozialanthropologie

Titel › Die „Blase“ des Umweltaktivismus platzen lassen: Die Rolle von Formulierungen und Kulturen in der Schaffung eines vielfältigeren und inklusiveren Umweltschutzes in Österreich

Gemeinschaftspartner:in › GLOBAL 2000



LEHRVERANSTALTUNGEN



1. Gesellschaftliches Engagement

Titel / Gesellschaftliches Engagement

Dozent:innen / Chrysovalantis Margaritidis, Flora Laszlo

Gemeinschaftspartner:in / Jelenlet, Roma-Mission der Jesuiten im Dorf Arlo

Studierende / Subham Manandhar, Rahel Peterlini, Dananai Anguiano Rodriguez, Peter Ujvari

PROJEKTbeschreibung ▶ Die Lehrveranstaltung unterrichtet Studierende über zivile und soziale Verantwortung und bereitet sie auf ein Leben aktiven gesellschaftlichen Engagements vor, voller Motivation und gekennzeichnet von der Fähigkeit kritisch zu denken, zu diskutieren und zu handeln. Die Studierenden entwerfen zusammen mit den Partner:innenorganisationen im Wintersemester Projekte, und setzen diese im Frühling um. ▶ Gemeinschaftspartner:in ist Jelenlet, eine Bildungsinitiative der örtlichen Roma-Mission der Jesuiten im Dorf Arlo, im Nordosten von Ungarn. ▶ Ziel des Projekts war es, einen Ort zu schaffen der Menschen und Kulturen zusammenbringt, die sich ansonsten nicht begegnet wären, um die positiven Werte der Roma-Kultur ins Licht zu rücken, und um die Wichtigkeit von Musik und Tanz im interkulturellen Austausch und in positiver Identitätsbildung aufzuzeigen.

ERGEBNISSE ▶ Im April und Mai 2022 organisierte und filmte das Team von Studierenden ein zweitägiges Musikfestival im Dorf. ▶ „Das Ausmaß der Verantwortung, die uns übergeben wurde, und der Kreativität, die von uns verlangt wurde, und die Intensität dieser direkten Erfahrung machten das Frühlingsemester unseres zweiten Studienjahres zum bislang wichtigsten für uns. Das Lachen der 400 Menschen, die zum Festival kamen; die Tatsache, dass nach dem Festival dutzende der Kinder vor Ort zur Jelenlet gingen und sagten, sie wollten Musik in ihrem Teilprojekt Szimfonia lernen; und zu sehen, wie Einheimische mit Menschen von außerhalb des Kontinents zu Live-Romamusik tanzten – all das gab uns das Gefühl, dass dies tatsächlich etwas Sinnvolles war, etwas, wofür es sich zu arbeiten lohnt. Vor allem half uns dieses Projekt dabei, unser Studium in einem neuen Zusammenhang zu sehen und zu erklären, warum es sich lohnt zu studieren was wir studieren.“

„Dieses Projekt half uns, unser Studium in einem neuen Zusammenhang zu sehen und zu erklären, warum es sich lohnt, zu studieren was wir studieren.“

RAHEL PETERLINI

2. (Schlecht) Gemachte Weltpolitik

Titel / (Schlecht) Gemachte Weltpolitik

Dozent:innen / Erzebet Strausz, Lehrbeauftragte Idil Yarkin

Gemeinschaftspartner:in / Seek Netzwerk für Feministische Forschung, Umbreen Salim, Sumbal Bashir

Studierende / Dilara Bergler, Barbora Blaskova, Ceren Cetinkaya, Nico Gusac, Marita Lagidze, Audacia Machado, Nimaja Premachandra, Oliver Rudmann, Tizian Rupp, Ashraf Saad, Mateja Zherajikj

PROJEKTBSCHREIBUNG ▶ Die Lehrveranstaltung befasst sich mit zeitgenössischen Fragen der Weltpolitik und untersucht, wie geläufige Konzepte wie Staatlichkeit, Staatshoheit, Identität, Gender, Staatsbürger:innenschaft und Arbeit in einem weltweiten kapitalistischen System in alltäglichen Tätigkeiten und Situationen dargestellt und präsentiert werden. ▶ SEEK ist eine Netzwerkorganisation die danach strebt, die Erforschung von, und Diskurse über, Migration neu zu denken, indem das Wissen und die Blickwinkel von Migrant:innen in politische Diskurse aufgenommen werden. ▶ SEEK brachte das Projekt „Portraits of Power“ in die Lehrveranstaltung, welches durch Workshops und Mentor:innenprogrammen einen kreativen Rückzugsort für junge Migrantinnen oder geflüchtete Frauen schafft, um ihnen einen sicheren Ort für das Nachdenken über kulturelle Tabus in ihren Gemeinschaften anzubieten. Die Organisation ersuchte Unterstützung bei der Kreation eines Rückzugsortes, der eine wirkungsvolle Mitarbeit der Teilnehmenden verspricht, sowohl durch die Auswahl der Diskussionsthemen, als auch das Sammeln von Ideen für das Planen von Schreibgruppen.

ERGEBNISSE ▶ Drei Gruppen von Studierenden, betreut von Dr. Strausz, die Erfahrung mit Schreibwerkstätten hat, schmiedeten Ideen für das Schaffen eines sicheren und inklusiven Umfelds für die Teilnehmenden. Das Projekt beinhaltete verschiedene gemeinschaftsbildende Aktivitäten und Rituale, die helfen können, Vertrauen aufzubauen (z.B. im Kreis sitzen, aktives Zuhören, bewusster Augenkontakt, Zeit im Freien verbringen, gemeinsames Kochen) wie auch eine Reihe von interaktiven Übungen, die kreative Ausdrucksformen und Diskussionen fördern, sowie Übungen, die sich für kulturell, sprachlich und persönlich unterschiedliche Bedürfnisse und Hintergründe eignen (wie Schreibübungen, das Zeichnen eines Lebensflusses, das Führen eines bildlichen Notizbuches, digitale gemeinsame Archivierungspraktiken). SEEK fand diese Ideen und Vorschläge inspirierend und war dankbar für die reflektierte und kollektiv kreative Atmosphäre, da all dies im Einklang mit ihren Werten und Tätigkeiten ist. ▶ In dieser Lehrveranstaltung lernten die Studierenden, wie man solche Einheiten plant, was sich als großartige Erfahrung herausstellte, und auch „*dass es in Ordnung ist, einen Plan mit offenem Ende vorzuschlagen, der so viel Platz für Anpassungen bietet, wie Ereignisse und Rückmeldungen eben fordern*“. Laut einer anonymen Rückmeldung nach Abschluss der Lehrveranstaltung gab diese den Studierenden „*das Gefühl, dass wir etwas wirklich Sinnvolles tun*“.

„Die Bedeutsamkeit dieser Aufgabe übersteigt den 20%-Anteil an unserer Bewertung. Das Achten auf Reflektion wird uns in unserer zukünftigen wissenschaftlichen Arbeit allgemein begleiten. Es ist so wichtig, ein Bewusstsein dafür zu schaffen.“

ANONYME RÜCKMELDUNG EINES:R STUDIERENDEN

3. Praktische Bildungsentwicklung

Titel / Praktische Bildungsentwicklung

Dozent:in / Kata Orosz

Gemeinschaftspartner:in / Amnesty International Ungarn – Team für Menschenrechtsbildung, Adam Beothy, Annamaria Landy

Studierende / Julia Toth, Lika Tsintsadze, Israt Jahan Oeeshi

PROJEKTbeschreibung › Diese Lehrveranstaltung wendet integriertes Lernen an, und ermöglicht es den Studierenden daher, auf eine erfahrbare Art und Weise etwas über praktische Bildungsentwicklung zu lernen; sie werden in angewandte Forschung miteinbezogen, wie auch in Programmgestaltung und Interessensvertretungsarbeit. Das Team von Studierenden erstellt in Zusammenarbeit mit den Partner:innen ein sogenanntes „Wissensprodukt“. › Der:die Gemeinschaftspartner:in, Amnesty International Ungarn – Team für Menschenrechtsbildung, arbeiten auf dem Gebiet der Interessensvertretung. Teil von ihren vielen Initiativen ist ein Bildungsprogramm das Eltern und Pädagog:innen dabei hilft, offene jüngere Generationen zu erziehen, die über Menschenrechte Bescheid wissen und diese respektieren. › Die Forschungstätigkeit im Rahmen dieser Lehrveranstaltung unterstützt die Bestrebungen der Organisation, gründliche aber umsetzbare Bewertungsverfahren zu schaffen, damit Mitarbeiter:innen Workshops und methodologische Leitfäden auswerten und weiterentwickeln können.

ERGEBNISSE › Nach einer eingehenden Auswertung der Literatur beschäftigten sich die Studierenden genauer mit zwei Methoden, und zwar Kirkpatrick's Modell für die Auswertung von Ausbildung, und den Kreislauf für kontinuierliche Verbesserung, wobei sie bemerkten, dass „es keine einheitliche Formel für die Auswertung von Menschenrechtsbildung allgemein gibt, die meisten Auswertungsstudien folgten und bevorzugten ein kombiniertes Modell.“ Die Studierenden erklärten diese im Detail und im letzten Kapitel präsentierten sie drei Empfehlungen: 1) die Workshops zur Ausbildung von Pädagog:innen und Menschenrechtsbildung zu vereinen, 2) häufig an Weiterbildungsmodulen zum Thema Effizienz teilzunehmen, und 3) Bewertungsfragebögen basierend auf den beiden Modellen zu entwickeln, unter Berücksichtigung der Kapazitäten von Pädagog:innen und dem jeweiligen Kontext.



4. Gesellschaftliches Engagement

Titel / Gesellschaftliches Engagement

Dozent:innen / Chrysovalantis Margaritidis, Flora Laszlo

Gemeinschaftspartner:in / Teach for Austria, Elisabeth Witzani

Studierende / Anna Fasching, Melanie Helm

PROJECT DESCRIPTION ▶ Die Lehrveranstaltung unterrichtet Studierende über zivile und soziale Verantwortung und bereitet sie auf ein Leben aktiven gesellschaftlichen Engagements vor, voller Motivation und gekennzeichnet von der Fähigkeit kritisch zu denken, zu diskutieren und zu handeln. Die Studierenden entwerfen zusammen mit den Partner:innenorganisationen im Wintersemester Projekte, und setzen diese im Frühling um. ▶ Die Gemeinschaftspartnerin ist TEACH FOR AUSTRIA (TfA), die Gleichberechtigung im Bildungsbereich anstrebt. Die Vision von TfA ist, dass alle Kinder gleiche Chancen haben, unabhängig vom sozialen oder wirtschaftlichen Hintergrund ihrer Eltern. Die Hauptaktivität von TfA ist ein Stipendienprogramm: Hochschulabsolvent:innen aus allen Lehrgängen werden dazu ausgebildet, zwei Jahre lang an benachteiligten Schulen und Kindergärten zu arbeiten. ▶ Das Grundprinzip der Lehrveranstaltung war der Wunsch von TfA, eine stärkere Verbindung zum 10. Wiener Gemeindebezirk Favoriten zu schaffen, und um daran zu arbeiten, die Anzahl von NEETs (not in employment, education or training – ohne Arbeit, Studium oder Ausbildung) unter jungen Menschen zu verringern. Aufgabe der Studierenden war es herauszufinden, wie Eltern von Schulkindern über gute Bildung und Gleichberechtigung im Bildungsbereich denken, welche laut ihnen die größten Herausforderungen im Hinblick auf Weiterbildung von jungen Menschen sind, und welche Art von Unterstützung sie in diesem Sinn suchen würden. Das langfristige Ziel ist, Favoriten zu einem Vorzeigebezirk zu machen, wo das gemeinsame Wirken von all jenen, die für Gleichberechtigung im Bildungsbereich arbeiten, sichtbar wird.

ERGEBNISSE ▶ Die Studierenden organisierten drei Workshops an zwei Schulen, in denen sie verschiedene berufliche Laufbahnen aufzeigten, um Kinder zum Nachdenken zu motivieren, und um ihnen allmählich Lust auf Hochschulbildung zu machen. Die Rückmeldungen der Kinder waren positiv, die Workshops machten ihnen Spaß. Die Auswertung deutet darauf hin, dass solche Veranstaltungen, Schritt für Schritt, den Wunsch nach höherer Bildung und die Überzeugung, dass diese sich lohnt und für sie erreichbar ist, stärken können.

5. Feldforschung und Qualitative Datenanalyse

Titel / Feldforschung und Qualitative Datenanalyse

Dozent:innen / Inna Melnykovska, Lehrbeauftragte Franziska Wagner

Gemeinschaftspartner:innen / Amnesty International Österreich, Daniel Schier, Theresa Reiter und Sarah Koch

Studierende (Kernteam) / Maria Atanasova, Gulnaz Ilshatovna Sabirova, Koichi Osamura, Elisabeth Maria Bauer, Victoria Palchikova, Ellen Carrie Byrne; insgesamt 23 Studierende

PROJEKTBE SCHREIBUNG ▶ In dieser Lehrveranstaltung lernen Studierende, wie Daten systematisch gesammelt bzw. erbracht, verwaltet und analysiert werden. Die Studierenden werden mit Grundsätzen und Praktiken der Feldforschung vertraut, und in die Eigenheiten der Feldforschung in schwierigen Kontexten von illiberalen Regimes, Konflikten und weltweiten Pandemien eingewiesen. Im „Interview Lab“, der zentralen praktischen Übung der Lehrveranstaltung, führen die Studierenden halbstrukturierte Interviews, dann verwalten sie die gesammelten Interviewdaten richtig, analysieren sie, und präsentieren sie schließlich visuell. ▶ Gemeinschaftspartner:in ist Amnesty International Österreich, eine:r der wichtigsten Sozialdienstleister:innen was mobile Gesundheitsfürsorge, soziale Arbeit und Arbeitsmarktinklusion in Wien angeht. ▶ Die Organisation wollte wissen, wie sie junge Menschen in Menschenrechtsaktivitäten miteinbeziehen könnte: Welche Art von Aktivismus zieht junge Menschen an, welche Rolle möchten sie im Menschenrechtsaktivismus einnehmen, und wo überschneiden sich „Jugend“ und „Menschenrechte“ hinsichtlich Kommunikation, Miteinbezug und Themen?

ERGEBNISSE ▶ Gruppen von Studierenden führten 22 Interviews mit einem Interviewleitfaden bestehend aus insgesamt 21 Fragen. In der Zusammenfassung des Berichts heißt es: „in Anbetracht der wichtigsten Ergebnisse möchten wir hervorheben, dass Projekte gesellschaftlichen Engagements, die junge Menschen ansprechen wollen, wirkungsvoll, von kurzer Dauer und basierend auf kleinen Gruppen sein sollten [...] wir zeigten auch auf, dass geringe persönliche Motivation mit äußeren Faktoren, wie Sozialisierung, ausgeglichen werden könnte. Die COVID-19 Pandemie steigert Sozialisierung und Kommunikation im Netz, während die dazugehörige einschränkende Wirkung auf gesellschaftliches Engagement von kurzer Dauer zu sein scheint.“

„Gemeinschaftspartner:innen – in unserem Fall Amnesty und die Schulen vor Ort – stellt man sich am besten als Mitgestaltende vor, nicht als Ziele von Forschung. Ihre Ideen und Erkenntnisse bezüglich der Planung der Feldarbeit waren unerlässlich.“

PROF. INNA MELNYKOVSKA

6. Kulturerbe und Veranstaltungsmanagement

Titel / Kulturerbe und Veranstaltungsmanagement

Dozent:in / Zsuzsanna Szalka

Gemeinschaftspartner:innen / Teach for Austria und Mittelschule Absberggasse

Studierende / Kristina Ford, Mariana Di-Bella, Samah Mohamed, Mahmoud Barakat, Nellya Dzhamanbaeva, Dendup Tshewang, Isabel Thomas, Gopalas Michailovskis, Alisha Sijapati

PROJEKTbeschreibung ▶ Die Lehrveranstaltung präsentiert grundlegende Elemente der Umsetzung von Kulturgutprojekten, indem das Konzept „learning by doing“ angewandt wird: die Studierenden entwickeln ein Projekt zum Thema Interpretation von Kulturerbe im Rahmen des Lehrgangs Kulturgutstudien, welches vom Kulturzentrum der CEU unterstützt wird. ▶ Gemeinschaftspartner:in ist Teach for Austria (TfA), eine Organisation, die auf Gleichberechtigung im Bildungsbereich hinarbeitet. Die Vision von TfA ist, dass alle Kinder gleiche Chancen haben, unabhängig vom sozialen oder wirtschaftlichen Hintergrund ihrer Eltern. ▶ Mit der Hilfe von TfA, arbeiteten die Studierenden mit einer Schule im Bezirk Favoriten zusammen, um Kinder anhand von Kunst in einen Dialog über ihr kulturelles Erbe einzubeziehen. Ziel war es, gemeinsam auf eine Art und Weise

zu lernen, die bestärkt und sich von elitären oder monokulturellen Vorstellungen darüber, was Kulturerbe ist, unterscheidet – und dies durch Kunst auszudrücken.

PROJEKTbeschreibung ▶ Die Lehrveranstaltung präsentiert grundlegende Elemente der Umsetzung von Kulturgutprojekten, indem das Konzept „learning by doing“ angewandt wird: die Studierenden entwickeln ein Projekt zum Thema Interpretation von Kulturerbe im Rahmen des Lehrgangs Kulturgutstudien, welches vom Kulturzentrum der CEU unterstützt wird. ▶ Gemeinschaftspartner:in ist Teach for Austria (TfA), eine Organisation, die auf Gleichberechtigung im Bildungsbereich hinarbeitet. Die Vision von TfA ist, dass alle Kinder gleiche Chancen haben, unabhängig vom sozialen oder wirtschaftlichen Hintergrund ihrer Eltern. ▶ Mit der Hilfe von TfA, arbeiteten die Studierenden mit einer Schule im Bezirk Favoriten zusammen, um Kinder anhand von Kunst in einen Dialog über ihr kulturelles Erbe einzubeziehen. Ziel war es, gemeinsam auf eine Art und Weise zu lernen, die bestärkt und sich von elitären oder monokulturellen Vorstellungen darüber, was Kulturerbe ist, unterscheidet – und dies durch Kunst auszudrücken.





AQIL ATAYI › ASYLKOORDINATION ÖSTERREICH

Aufgabe / Eine Recherche über Umsiedlungsprogramme, die für gefährdete Afghan:innen nach dem Rückzug der amerikanischen Truppen geschaffen wurden, und darüber wie potentielle Asylbewerber:innen/Geflüchtete einen Antrag auf ein solches stellen können.

› **Erfahrung** / Ich habe gelernt, wie wichtig Kommunikation ist, und wie sie jemandem helfen kann, eine Aufgabe problemlos und zufriedenstellend zu lösen. Ich habe einige Male mit meiner Betreuerin gesprochen (einmal persönlich), und sie sagte mir, ob ich meine Arbeit wie gewünscht machte, und sie gab mir weitere Anregungen. Man hatte mir eine sehr aktive Rolle gegeben, also wurden meine Stimme, meine Beiträge und meine Methoden als unerlässlich erachtet.



RAMEZ ALHAYEK › ASYLKOORDINATION ÖSTERREICH

Aufgabe / Eine Recherche über Umsiedlungsprogramme für Menschen v.a. aus dem arabischen Sprachraum, mit einem besonderen Fokus auf Syrien, den Libanon und den Irak (das Herausfinden von Details über die Kriterien, wie und wo man Anträge stellt, und welche Partner:innen in welches Umsiedlungsprogramm eingebunden sind).

Erfahrung / Durch dieses Praktikum habe ich mir wertvolle Recherche-, Analyse- und praktische Fähigkeiten in Bezug auf die Themen Flucht und Umsiedlung angeeignet. Das Praktikum hat mich auch mit der naturgemäßen Schwierigkeit dieser Arbeit konfrontiert, v.a. da ich miterlebte, wie extrem wenige Umsiedlungsprogramme es für Millionen von Geflüchteten gibt, die weltweit in dringlichen und verzweifelten Notlagen sind. Dies hat mir vor Augen geführt, wie wichtig es ist, dass wir unseren Regierungen gegenüber darauf beharren, Umsiedlungsprogramme zu stärken, um denen, die am stärksten ausgegrenzt sind, mehr Plätze bieten zu können; und um dabei zu helfen, dass jenen, die der größten Gefahr ausgesetzt sind, eine bessere Zukunft bevorsteht.



BROOKE ELLEN MOORE › SEEK NETZWERK FÜR FEMINISTISCHE FORSCHUNG › **Aufgabe** / Mitarbeit bei der Gestaltung, Vorbereitung und Umsetzung von SEEKs Kampagne über klimabedingte Migration in den sozialen Netzwerken. Weitere Aufgaben waren das Schreiben von Kurzdossiers und Förderanträgen, um diese Kampagne zu unterstützen. › **Erfahrung** / Dieses Praktikum half mir, meine Fertigkeiten im Beantragen von Förderungen zu verbessern, und mein Wissen über klimabedingte Migration und Umweltgerechtigkeit zu erweitern. Am wichtigsten für mich war, dass ich erleben konnte, was die Arbeit mit einer Organisation wie SEEK beinhaltet, da ich mit Menschen mit Praxiserfahrung zusammenarbeitete und verstehen konnte, welche Rolle Nichtregierungsorganisationen in der Mitgestaltung von Politik haben.



OLIVIA PRECIOUS LIVINGSTONE › SEEK NETZWERK FÜR FEMINISTISCHE FORSCHUNG › **Aufgabe** / Ich hatte dreierlei Aufgaben, 1) das Schreiben eines Forschungsberichts mit dem Titel „Von Gezeit zu Gezeit: Herausforderungen im Zusammenhang mit Migration als eine Form der Anpassung an den Klimawandel in Küstengemeinden in Liberia“, 2) das Teilen eines Videos mit dem Titel „Meine Klimageschichte“, 3) das Führen von Interviews mit zwei Liberianer:innen (einem:r Klimaexperten:in und einem Opfer des Klimawandels) über die Auswirkungen des Klimawandels in Liberia, und darüber wie seine Risiken gemindert werden können.

› **Erfahrung** / Meine Arbeitserfahrung bei SEEK hatte einen großen Einfluss auf meinem Karriereweg. Ich habe neue Konzepte im Zusammenhang mit Klimawandel und Migration kennengelernt, als ich aktiv bei einem von SEEKs Forschungsprojekten mit einem Fokus auf Klimawandel, Anpassung und indigene Gemeinschaften mitarbeitete. Durch meine Zeit bei SEEK verfeinerte ich auch meine Forschungs-, Vernetzungs- und Kommunikationsfähigkeiten, da ich Daten für die „Meine Klimageschichten“-Serie sammelte und einen Forschungsbericht über Klimawandel und Migration schrieb.

DIPLOMARBEIT

Die „Blase“ des Umweltaktivismus platzen lassen: Die Rolle von Formulierungen und Kulturen in der Schaffung eines vielfältigeren und inklusiveren Umweltschutzes in Österreich



FORSCHUNGSDIEE ▶ In den Massenmedien werden Umweltdebatten oft so formuliert, dass sie mit Klassenkonflikten in Verbindung gebracht werden, z.B. dass Umweltpolitik kostspielig ist und daher nur diejenigen kümmert, deren materielle Bedürfnisse bereits gestillt sind. Umweltorganisationen wurde auch fehlende Vielfalt in ihrem Aktivismus vorgeworfen, und sie wurden beschuldigt, Sichtweisen der Arbeiter:innenklasse nicht angemessen in Betracht zu ziehen. Ich wollte untersuchen, wie mit Aspekten der Vielfalt im Aktivismus von Umweltorganisationen umgegangen wird, und ob Hindernisse für eine großflächigere Unterstützung und Teilnahme beseitigt werden können.

FORSCHUNGSERGEBNISSE ▶ Durch ethnografische Feldarbeit und halbstrukturierte Interviews konnte ich beobachten, dass spezifische Formulierungen der Beziehung zwischen Natur und Menschen, sowie praktischere Umstände wie die Taktiken einer Gruppe, dazu beitragen können, aus- oder einschließende Kulturen innerhalb von Umweltbewegungen zu schaffen. Mitglieder dieser Bewegungen müssen kritisch darüber reflektieren, wie ihr Aktivismus auf Menschen mit unterschiedlichen Hintergründen wirkt, um breiteren öffentlichen Zuspruch zu erhalten.

WERT DER ZUSAMMENARBEIT ▶ Die Zusammenarbeit mit GLOBAL 2000 war extrem wertvoll, da sie mir ermöglichte, eine gründliche ethnografische Studie durchzuführen. Ich verbrachte viel Zeit in der Organisation und beteiligte mich bei ihren Aktivist:innen-Gruppen, woraus sich mir ein tiefgründigeres Verständnis verschiedener Aspekte ihrer Arbeit erschloss. ▶ Dieses Eintauchen war nötig für meine ethnografische Forschung und ermöglichte es mir, Kultur und Perspektiven zu verstehen. Ich hoffe, dass die Forschungsergebnisse der Organisation von Nutzen sein werden, wenn sie über ihre Strategien reflektiert.

GESELLSCHAFTLICHE WIRKUNG BEGRÜSSEN

Die Erforschung von Methoden für Auswertungen und Wirkungsanalyse



Im Herbst 2021 hörte ich während einem Gespräch mit meinem:r Betreuer:in von Science Shops. Als ich mich über das Konzept informierte wurde mir bewusst, was für eine wichtige Lücke sie schließen, und ich begann mich dafür zu interessieren. Mein Weg mit dem CEU-Programm war besonders, da ich mich eigenständig in Wirkungsanalysen stürzte, während ich als Studierende einen Kurs belegte und die Science Shop-Erfahrung selbst erlebte.

Als wir passende Modelle für Auswertungen und Wirkungsanalyse erforschten, begriff ich, wie sehr Methoden von der Motivation, Strategie und Kapazität von Organisationen beeinflusst werden. Wir verfolgten explorative und experimentelle Ansätze, und sprachen mit unterschiedlichen Science Shops und Fachleuten aus dem Bildungsbereich über ihre Praktiken. Wir trauten uns auch, die Notwendigkeit von Wirkungsanalysen zu hinterfragen und ihre Grenzen zu erkunden, jenseits derer sie mehr Unternehmensressourcen konsumieren als nützlich ist.

Glanzstücke waren für mich Methoden wie Geschichtenerzählen und Journaleinträge, welche den Auswertungsprozess menschlicher machen als technokratischere Lösungen, und die auf Wirkung und Entwicklung fokussiert sind, während sie Platz für Selbstbetrachtung lassen.

Das Kennenlernen von unterschiedlichen Techniken, und die Betrachtung der verschiedenen Arten, auf denen sie einem Programm helfen können, durch Auswertung seine positive Wirkung zu steigern, waren bereichernde Erfahrungen. Ich hoffe, dass wir weltweit bald mehrere Science Shops bekommen werden, und dass sie mit ihren einzigartigen Ansätzen Gemeinschaften weiterhin bestmöglich positiv beeinflussen werden.

PARTNER:INNEN IM NETZWERK



Die European Humanities University (EHU) ist in Vilnius, Litauen, ansässig und bietet u.a. Lehrveranstaltungen als Teil des OSUN Science Shop Programms an.

Die EHU befindet sich seit 2005 in Vilnius, nachdem sie von der belarusischen Regierung ins Exil gezwungen worden war, weil diese die Mission der EHU als so bedrohlich empfand, dass sie ihre Präsenz nicht tolerieren konnte.

Vilnius wurde zum Zufluchtsort für Ukrainer:innen, Belarus:innen, ebenso wie Russ:innen, die vor schwierigen Umständen flohen. Mittlerweile operiert die Universität in einem mehrsprachigen Kontext. Da Litauisch von Dozent:innen und Studierenden kaum gesprochen wird, organisieren wir Bildung auf Belarusisch, Englisch, Russisch und vielleicht bald Ukrainisch. Die Universität evakuiert ukrainische Kolleg:innen und Studierende, während die meisten Studierenden und Dozent:innen der EHU, die in Belarus ansässig sind, der Bedrohung von Verhaftung ausgesetzt sind.

In dieser Situation wirkte das Science Shop Programm unerreichbar, aber wir schafften es, eine sinnvolle Zusammenarbeit mit belarusischen Nichtregierungsorganisationen im Exil zu begründen, sowie mit litauischen Nichtregierungsorganisationen, die sich für unsere Mission interessieren. Im Akademischen Jahr 2021/22 arbeiteten wir an sechs Projekten, die Studierende und Dozent:innen mit Gemeinschaftspartner:innen vernetzten, und die eine Reihe von Themen im Bereich des gesellschaftlichen Engagements aufgreifen.

KARTENSPIEL ÜBER GENDER-UNGERECHTIGKEIT › EHU-Studierende im Bachelor-Lehrgang Visuelles Design unterstützten die litauische Nichtregierungsorganisation Lygių galimybių plėtros centras (Zentrum für die Förderung von Gleichberechtigung) in ihrer Arbeit an gender-neutralen Materialien für ein Kartenspiel, das in litauischen Kindergärten verteilt wird.

FORSCHUNGSARBEIT ÜBER PSYCHOLOGISCHE UNTERSTÜTZUNG FÜR BELARUS:INNEN IM EXIL › EHU-Studierende des Bachelor-Lehrgangs in Medien und Kommunikation führen im Rahmen des Kurses Methodologie der Medienstudien von Andrei Vazyana eine Studie über psychologische Probleme wegen der Umsiedlung nach den friedlichen belarusischen Protesten im Jahr 2020 durch, unter Aufsicht der belarusisch-litauischen Nichtregierungsorganisation PsyVilnius.

SYSTEM FÜR VISUELLE KOMMUNIKATION FÜR DIE PSYVILNIUS INITIATIVE › Neben der Forschungsarbeit über psychologische Unterstützung für Belarus:innen im Exil in Zusammenarbeit mit der belarusisch-litauischen Nichtregierungsorganisation PsyVilnius kreierten Studierende des Bachelor-Lehrgangs Visuelles Design ein System für visuelle Kommunikation für die PsyVilnius Initiative.

FORSCHUNGSARBEIT ÜBER DIGITALE LÖSUNGEN FÜR ONLINE STAATS-BÜRGER:INNENSCHAFT › Gemeinsam mit der belarusischen Nichtregierungsorganisation Meta-Belarus erforschen Studierende des Bachelor-Lehrgangs Internationales und Europäisches Recht, welche den Kurs Recht und Technologie von Inessa Stolper belegen, technische Wege zur Schaffung einer Online-Regierung, und insbesondere eines digitalen Wahlsystems für Belarus:innen.

DESIGNMATERIALIEN GEGEN STIGMATISIERUNG › Studierende des Bachelor-Lehrgangs Visuelles Design produzierten Materialien für das Marketing in den sozialen Netzwerken, und über die Unternehmensidentität der litauischen Nichtregierungsorganisation Rigra paramos fondas (Rigra Unterstützungsfonds), welche sozial benachteiligten Gruppen Hilfe anbietet, besonders Menschen die mit Drogenabhängigkeit und HIV/AIDS leben.

FORSCHUNGSARBEIT ÜBER DIE DARSTELLUNG VON MINDERHEITEN IN LITAUISCHEN MEDIEN › Die litauische Nichtregierungsorganisation Lygių galimybių plėtros centras (Zentrum für die Förderung von Gleichberechtigung) beantragte wissenschaftliche Unterstützung im Bereich von Anti-Diskriminierungsgesetzen, insbesondere bezogen auf Minderheiten in Litauen, wie die Roma und jüdische Bürger:innen. Studierende des Bachelor-Lehrgangs in Medien und Kommunikation nahmen an der Zusammenarbeit teil.

WO SIE UNS FINDEN



Das Netzwerk Lebendiges Wissen ist das internationale Zentrum für Science Shops, sowie für Menschen und Organisationen, die gemeinschaftsbasiertes Lehren und Forschen unterstützen.

Fachleute, Dozent:innen und Verwaltungsmitarbeiter:innen, Studierende und Organisationen aus der Zivilbevölkerung nahmen vom 29. Juni bis zum 1. Juli 2022 an der zweijährlichen Konferenz des Netzwerks in Groningen in den Niederlanden teil.

Die Kurzbeschreibung des Teams von OSUN Science Shop, welches im Herbst 2021 eingereicht und von dem Konferenzvorstand angenommen wurde, trug den Titel „Die sich wandelnde Rolle von Science Shops in einem politisch aufgeladenen Umfeld“. Dies ist ein Auszug.

„Es gibt einen Anstieg von politischen Akteur:innen, die an Beliebtheit und Macht gewinnen indem sie Errungenschaften der Nachkriegszeit anprangern, z.B. universelle Menschenrechte, Rechtsstaatlichkeit und ein Netz aus demokratischen Institutionen. Damit beabsichtigen sie, Orte des bürgerlichen und beruflichen Lebens zu politisieren, welche zuvor zwar in unterschiedlichen Ausmaßen beeinflusst und kontrolliert wurden, jedoch nicht öffentlich ideologisch und politisch aufgeladen, oder entlang ideologischen oder politischen Linien gespalten. Folglich werden Akteur:innen des kulturellen, gesellschaftlichen und Bildungssektors ständig in Zusammenhänge gebracht und als „gut“ oder „schlecht“ gekennzeichnet, und durch „sanften Druck“ („Soft Power“), finanzielle und rechtliche Mittel existenziell bedroht. Science Shops, an der Schnittstelle von Bildung und gesellschaftlichem Engagement, arbeiten in einem feindseligen Umfeld und müssen diese Veränderung zur Kenntnis nehmen und darüber reflektieren. Die Entwicklung von neuen Strategien, mit denen sie ihrer zentralen Mission treu bleiben können, mag ungewöhnliche Praktiken bedürfen, z.B. das Nichtteilen von Informationen über ein Projekt, wenn dies ein Risiko für die Gemeinschaftspartner:innen, die wissenschaftlichen Mitarbeiter:innen oder die Studierenden bedeuten würde.“



UNSERE KONZEPTE



ERFAHRUNGSBASIERTES LERNEN › Der Vorgang des „learning by doing“. Studierende machen reale Erfahrungen und reflektieren darüber. Ihre Fähigkeit, Theorien und Wissen, das sie sich im Unterrichtsraum angeeignet haben, in Verbindung mit Situationen aus der realen Welt zu stellen, wird deutlich gestärkt.

EINGEBUNDENES LERNEN › Eine Lernart, bei der Lernziele erreicht werden, indem zusammen mit Gemeinschaftspartner:innen (zivilgesellschaftlichen Organisationen, aktiven Mitgliedern der Gesellschaft etc.) an Projekten gearbeitet wird; Fähigkeiten aus dem Unterrichtsraum und Wissen werden praktisch umgesetzt, während die eigene Gemeinschaft unterstützt und ihr gedient wird.

GEMEINSCHAFTSBASIERTES LEHREN/LERNEN › Lernen und Bildung integrieren die Gemeinschaft und die unmittelbare Umgebung in den Lehransatz. Dies geschieht durch die Anwendung vieler Methoden, u.a. die direkte Arbeit mit der Gemeinschaft durch Öffentlichkeitsarbeit und das Miteinbeziehen der Gemeinschaft in das akademische Lernen.

GESELLSCHAFTLICHES ENGAGEMENT › Die aktive Teilnahme von Angehörigen der Universität, sowohl Studierenden als auch Mitarbeiter:innen, an gemeinschaftsaufwertenden Projekten. Dazu gehören Communitys die gemeinsam arbeiten, oder Menschen die eigenständig mit Gemeinschaften arbeiten, um öffentliche Werte zu fördern und zu wahren, und um positive Veränderungen in der Gemeinschaft voranzutreiben.

BÜRGER:INNENWISSENSCHAFT › Wissenschaftliche Forschung, die ganz oder teilweise von Amateur:innen, oder nicht professionellen, Wissenschaftler:innen ausgeführt wird. Ergebnisse sind oft Fortschritte in wissenschaftlicher Forschung, welche die Kapazitäten der akademischen Gemeinschaft verbessern, und außerdem in der Öffentlichkeit zu einem größeren Verständnis für Wissenschaft führen.

INHALTSVERZEICHNIS



| | |
|--|----|
| Science Shop Grundsätze und Tätigkeit | 3 |
| Science Shop in Aktion | 4 |
| Unser Team | 6 |
| Wissenschaftliche Tätigkeit | 7 |
| Lehrveranstaltungen | 9 |
| Gesellschaftliches Engagement | 9 |
| (Schlecht) Gemachte Weltpolitik | 10 |
| Praktische Bildungsentwicklung | 12 |
| Gesellschaftliches Engagement | 14 |
| Feldforschung und Qualitative Datenanalyse | 15 |
| Kulturerbe und Veranstaltungsmanagement | 26 |
| Praktika | 18 |
| Diplomarbeit | 20 |
| Gesellschaftliche Wirkung begrüßen | 21 |
| Partner:innen im Netzwerk | 22 |
| Wo Sie uns finden | 24 |
| Unsere Konzepte | 25 |

Dieses Projekt wird von folgenden Organisationen und Programmen gefördert und unterstützt:



BÜRO FÜR GESELLSCHAFTLICHES ENGAGEMENT – OSUN SCIENCE SHOP PROGRAMM

- › communityengagement.ceu.edu/science-shop
- › scienceshop@ceu.edu
- › Quellenstraße 51 Zimmer A606 / 1100 Wien / Österreich